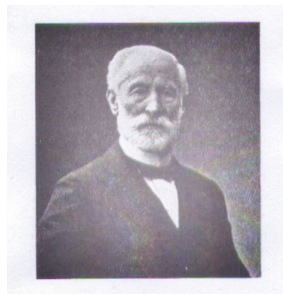


Harnier, Eduard von

Caspar Wilhelm Eduard von Harnier, Freiherr von Regendorf (* 23. Juli 1829 in Frankfurt am Main; † 1. September 1917 ebenda) war ein deutscher Rechtsanwalt und langjähriger Synodalvorsitzender in Frankfurt am Main.

Leben und Beruf

Eduard von Harnier, Sohn des späteren Senators und Bürgermeisters Caspar Simon Eduard Ludwig von Harnier, studierte nach dem Abitur in seiner Vaterstadt Jura in Berlin und Göttingen. Im Wintersemester 1848/49 wurde er Mitglied der Burschenschaft Hannovera Göttingen. Als junger Student hatte er in den Semesterferien einen unmittelbaren Eindruck von den Ereignissen um die Frankfurter Nationalversammlung und lernte im Hause seines Vaters bedeutende Parlamentarier, z. B. Heinrich von Gagern, Felix Fürst Lichnowsky, Ernst Moritz Arndt und Ludwig Uhland sowie den Reichsverweser Johann Erzherzog von Österreich persönlich kennen. Da sein Vater hohe Ämter bei der Stadt Frankfurt am Main bekleidete, war es ihm aus Rechtsgründen versagt, in die dortige Verwaltung einzutreten. So ließ er sich dort nach Ausbildungsabschluss und Promotion am 24. Juli 1851 in Göttingen zum Dr. jur.¹ als Rechtsanwalt nieder.



Eduard von Harnier

Seine Praxis florierte und er vertrat im Laufe der Jahre viele bekannte Persönlichkeiten, auch Otto von Bismarck in einer zivilrechtlichen Angelegenheit, als dieser preußischer Gesandter beim Deutschen Bund war. Mehrere Reisen führten Eduard von Harnier nach Frankreich und England. 1862 war er Suppleant (Ersatzmitglied) der Gesetzgebenden Versammlung der freien Reichsstadt Frankfurt. Ehrenamtlich war er in etlichen gemeinnützigen Vereinen und Komitees in Frankfurt tätig, z. B. zur Armenpflege, zur Einrichtung einer Blindenanstalt, zur Errichtung eines neuen Börsengebäudes und zur Gründung einer polytechnischen Gesellschaft. Das Heiliggeist-Spital beriet er jahrelang in juristischen Fragen.

Wie seine Vorfahren, die aus Frankreich stammten und zu den Hugenotten zählten, gehörte er der französisch-reformierten Kirche an. Über 50 Jahre war er

Presbyter der Französisch-Reformierten Gemeinde in Frankfurt und stand als Präses wiederholt an der Spitze dieses Gremiums. Zudem war er seit 1893 Assessor am Frankfurter Reformierten Konsistorium, das 1899 aufgelöst wurde. An mehrmaligen Änderungen der hochkomplizierten Kirchenverfassungen innerhalb der Stadt Frankfurt wirkte er maßgeblich mit. In der neuen Evangelisch-Reformierten Stadtsynode war er von Beginn an im Jahre 1899 Mitglied und führte von 1904 bis 1912 den Vorsitz. Ebenso gehörte er der daneben bestehenden Vereinigten Lutherischen und Reformierten Stadtsynode von 1899 bis 1914 an und war von 1908 bis 1912 deren Vorsitzender.



„Caspar Wilhelm Eduard von Harnier und Emma Augusta von Harnier, geb. von Heyder, 1859 VJD“
Runde Bleiverglasung, handbemalt, Durchmesser 37,5 cm, wohl zur Hochzeit des Ehepaares hergestellt
Foto: Thomas Lagally

Ehrungen

- 1884 Ernennung zum Justizrat
- 1886 Ritterkreuz erster Abteilung des großherzoglich-sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken
- 1901 Preußischer Roter Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife
- 1904 Ernennung zum Geheimen Justizrat
- 1911 Preußischer Kronenordens 2. Klasse
- 1917 Aufnahme in den bayerischen Freiherrenstand mit dem Namenszusatz „von Regendorf“

Einzelnachweise

- ¹*Göttingische gelehrte Anzeigen, unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften*, Dritter Band auf das Jahr 1856 nebst Register, Nachrichten von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften, 4. August 1856, Nr. 19, S. 181

Literatur

- *Justiz-Ministerialblatt für die Preußische Gesetzgebung und Rechtspflege* 1884, S. 166; 1886, S. 242; 1901 S. 269; 1904, S. 109; 1911, S. 423 und 1913, S. 467
- Otto Ruppertsberg: *Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst*, 4. Folge, 2. Band, Frankfurt am Main: Verlag des Vereins für Geschichte und Altertumskunde, 1929, S. 177 f.
- Helge Dvorak: *Biographischen Lexikon der Deutschen Burschenschaft*, Band I: Politiker, Teilband 7: Supplement A-K, Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter, 2013, S. 426

Weblink

- Biografie von Caspar Wilhelm Eduard von Harnier bei Wikipedia